

Franckesche Stiftungen zu Halle

Unterweisung zur Seligkeit auf verschiedene Art abgefaßt vor die Einfältigen und Kinder, Welche zum Heiligen Abendmahle unterrichtet und zubereitet ...

Luther, Martin
Neumann, Caspar

Giersdorf, 1760

VD18 13204688

Der kleine Catechismus D. Martin Luthers.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-196956](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-196956)



Der kleine Catechismus
D. Martin Luthers.

Von
dem Catechismo insgemein.

Wes Glaubens bist du?

Ich bin ein Christ.

Warum bist du ein Christ?

Darum, daß ich an den Herrn Christum
glaube als an meinen Gott und Herrn,
und bin darauf in seinem Nahmen getauft.

Was soll ein Christ fürnehmlich wissen
und glauben?

Den heiligen Catechismus.

Was ist der Catechismus?

Der Catechismus ist ein kurzer Begriff der
Christlichen Lehre, aus der heiligen Schrift
zusammen gezogen, und um der Einfältigen
willen in mündliche Frage und Antwort ein-
gerichtet.

Wie viel sind Hauptstücke der Christlichen Lehre?

Sechse.

Wie heißen sie?

Das erste Stück sind die heiligen zehen Gebote Gottes.

Das andere Stück sind die drey Haupt-Artickel unsers Christlichen Glaubens.

Das dritte Stück ist das heilige Gebet, das Vater Unser.

Das vierte Stück ist das Sacrament der heiligen Tauffe.

Das fünfte Stück ist das Amt der Schlüssel.

Das sechste Stück ist das Sacrament des heiligen Abendmahls.

Vom ersten Hauptstück.

Wie ein Hauß - Vater dasselbige seinen Kindern und Gesinde außs einfältigste vorhalten soll.

Wie heißt das erste Hauptstück der Christlichen Lehre?

Die heiligen zehen Gebote.

Wer hat die zehen Gebote gegeben?

Gott der Herr.

Wo hat er sie gegeben?

Auf dem Berge Sinai.

Durch

Durch wen?

Durch Mosen, seinen treuen Diener.

Wen sind sie gegeben worden?

Allen Menschen. Röm. 8, 2.

Wie werden die heiligen zehen Gebote abgetheilet?

In zwo Tafeln.

Wovon handelt die erste Tafel?

Von der Liebe gegen Gott.

Wovon handelt die andere Tafel?

Von der Liebe gegen den Nächsten.

Wie viel hat die erste Tafel Gebote?

Die drey Ersten Gebot.

Wie viel hat die andere Tafel Gebote?

Die letzten Sieben.

Welches ist die Summa oder Inhalt der zehen Gebote?

Derselbe stehet Matth. 22, 37. und 39. Da Christus spricht: Du solt lieben Gott, deinen Herrn, von ganzem Herzen, von ganker Seelen, und von ganzem Gemüthe. Und deinen Nächsten als dich selbst.

Wozu dienen die Heiligen zehen Gebote?

Sie zeigen uns an, was wir thun und lassen sollen, und lehren uns darneben unsre Sünde und derselben wohlverdiente Strafe recht erkennen. Röm. 3, 20.

Welches ist das erste Gebot?

Du solt nicht andere Götter haben neben mir.

Was ist das?

Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.

Welches ist das andere Gebot?

Du solt den Nahmen deines Gottes nicht unnützlich führen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir bey seinem Nahmen nicht fluchen, schwören, zaubern, lügen oder trügen; sondern denselben in allen Nothen anrufen, beten, loben und danken.

Welches ist das dritte Gebot?

Du solt den Seyertag heiligen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir die Predigt und sein Wort nicht verachten; sondern dasselbe heilig halten, gerne hören und lernen.

Welches ist das vierte Gebot?

Du solt deinen Vater, und deine Mutter ehren, auf daß dir's wohl gehe, und du lange lebest auf Erden.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben,
daß

daß wir unsere Eltern und Herren nicht verachten, noch erzürnen; sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und werth haben.

Welches ist das fünfte Gebot?
Du solt nicht tödten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid thun; sondern ihm helfen und fördern in allen Leibes-Nöthen.

Welches ist das sechste Gebot?
Du solt nicht ehebrechen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir keusch und züchtig leben, in Worten und Wercken, und ein jeglicher sein Gemahl lieben und ehren.

Welches ist das siebende Gebot?
Du solt nicht stehlen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten sein Geld oder Gut nicht nehmen, noch mit falscher Waare oder Handel an uns bringen; sondern ihm sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.

Welches ist das achte Gebot?

Du solt nicht falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen, verrathen, affterreden, oder bösen Leumund machen, sondern ihn entschuldigen, gutes von ihm reden, und alles zum besten kehren.

Welches ist das neunnde Gebot?

Du solt nicht begehren deines Nächsten Haus.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen, noch mit einem Schein des Rechts an uns bringen; sondern ihm dasselbige zu behalten förderlich und dienstlich seyn.

Welches ist das zehnte Gebot?

Du solt nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh, oder alles, was sein ist.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht sein Weib, Gesinde oder Vieh abspannen, abdringen
oder

oder abwendig machen; sondern dieselben anhalten, daß sie bleiben und thun was sie schuldig sind.

Was saget nun GOTT von diesen Geboten allen?

Er sagt also: Ich der HERR, dein GOTT, bin ein starcker eyfriger GOTT, der (über die so mich hassen,) die Sünden der Väter heimsuchet an den Kindern, bis ins dritte und vierte Glied: Aber denen so mich lieben, und meine Gebote halten, thue ich wohl ins tausende Glied.

Was ist das?

GOTT dräuet zu strafen alle, die diese Gebote übertreten, darum sollen wir uns fürchten für seinem Zorn, und nicht wider solche Gebote thun. Er verheisset aber Gnade und alles Gutes, allen, die solche Gebote halten; darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen, und gerne thun nach seinen Geboten.

Vom andern Hauptstück.

Wie ein Hauf-Vater dasselbige seinen Kindern und Gesinde aufs einfältigste vorhalten soll.

Wie heist das andere Hauptstück der Christlichen Lehre?

A 5

Der

Der Christliche Glaube.

Wie viel sind Artickel des Christlichen Glaubens?

Drey.

Wovon handelt der erste Artickel?

Von der Schöpfung, oder von Gott dem Vater, der mich erschaffen hat.

Wovon handelt der andere Artickel?

Von der Erlösung, oder von JESU Christo, dem Sohne Gottes, der uns erlöset hat.

Wovon handelt der dritte Artickel?

Von der Heiligung, oder von Gott dem heiligen Geiste, der mich geheiligt hat.

Welches ist der erste Artickel?

Ich glaube an Gott dem Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Was ist das?

Ich glaube, daß mich GOTT geschaffen hat samt allen Creaturen, mir Leib und Seele, Augen, Ohren, und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat, und noch erhält; Darzu Kleider und Schuh, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind, Acker, Vieh, und alle Güter, mit aller Nothdurfft und Nahrung des Leibes und Lebens reichlich und täglich versorget, wider alle Fährlichkeit beschirmer, und

und für allem Ubel behütet und bewahret;
und das alles aus lauter väterlicher, gött-
licher Güte und Barmherzigkeit, ohn alle
mein Verdienst und Würdigkeit. Das alles
ich ihm zu danken und zu loben, dafür zu die-
nen und gehorsam zu seyn schuldig bin. Das
ist gewißlich wahr.

Wovon handelt der andere Artikel?
Von der Erlösung.

Wie lautet er?

Und an Jesum Christum, seinen einge-
bornen Sohn, unsern HErrn: der empfan-
gen ist von dem heiligen Geiste, geboren von
der Jungfrauen Maria, gelitten unter Pon-
tio Pilato, gekreuziget, gestorben, und be-
graben, niedergefahren zur Hölle, am drit-
ten Tage wieder auferstanden von den Tod-
ten, aufgefahen gen Himmel, sitzend zu der
Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters,
von dannen er kommen wird zu richten die
Lebendigen und die Todten.

Was ist das?

Ich glaube, daß Jesus Christus, wahr-
hafter Gott, vom Vater in Ewigkeit ge-
boren, und auch wahrhafter Mensch von
der Jungfrauen Maria geboren, sey mein
HErr, der mich verlornen und verdammten
Menschen erlöst hat, erworben, gewonnen,

von allen Sünden, vom Tode, und von der Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blute, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben: auf daß ich sein eigen sey, und in seinem Reiche unter ihm lebe, und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit; gleichwie Er ist auferstanden von den Todten, lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewißlich wahr.

Wovon handelt der dritte Articul?

Von der Heiligung.

Wie lautet er?

Ich gläube an den heiligen Geist, eine heilige christliche Kirche, die Gemeine der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben, Amen.

Was ist das?

Ich gläube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesum Christum, meinen Herrn, gläuben oder zu ihm kommen kann: sondern der heilige Geist hat mich durch das Evangelium beruffen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten; gleichwie er die ganze Christenheit auf Erden beruffet, sammlet er-
leuch.

leuchtet, heiligt und bey Jesu Christo erhält;
im rechten einigen Glauben. In welcher
Christenheit er mir und allen Gläubigen,
täglich alle Sünden reichlich vergiebt, und
am jüngsten Tage mich und alle Todten
auferwecken wird, und mir samt allen Gläu-
bigen in Christo ein ewiges Leben geben
wird. Das ist gewißlich wahr.

Vom dritten Hauptstück.

Wie ein Haus- Vater dasselbige seinen
Kindern und Gesinde aufs einfältigste vor-
halten soll.

Wie heißt das dritte Hauptstück der
Christlichen Lehre?

Das heilige Gebet, das Vater unser.

Wer hat das heilige Vater unser
gelehret?

Unser lieber HERR Christus. Matth.
6, 9-13.

Was lehret er uns im Vater unser?

Was, und wie wir etwas von unserm
Gott und Vater bitten sollen.

Wie wird das Vater unser abgetheilet?

In drey Stücke, nemlich in die Vorrede,
in die sieben Bitten, und in den Beschluß.

21 7

Wie

Wie hebt sich das Gebet, das Vater
unser an?

Vater unser der du bist im Himmel!

Was ist das?

Gott will uns damit locken, daß wir
glauben sollen, er sey unser rechter Vater
und wir seine rechte Kinder: auf daß wir ge-
trost und mit aller Zuversicht ihn bitten sol-
len, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater.

Wie lautet die erste Bitte?

Geheiligt werde dein Name.

Was ist das?

Gottes Name ist zwar an ihm selbst hei-
lig; aber wir bitten in diesem Gebet, daß
er auch bey uns heilig werde.

Wie geschieht das?

Wo das Wort Gottes lauter und rein
gelehret wird, und wir auch heilig, als die
Kinder Gottes darnach leben. Das hilf uns
lieber Vater im Himmel. Wer aber an-
ders lehret und lebet, denn das Wort Got-
tes lehret: der entheiligt unter uns den Na-
men Gottes, da behüte uns für, lieber himm-
lischer Vater!

Wie lautet die andere Bitte?

Dein Reich komme.

Was ist das?

Gottes Reich kommt wol ohn unser Ge-
bet

bet von ihm selbst; aber wir bitten in diesem Gebet, daß es auch zu uns komme.

Wie geschieht das?

Wenn der himmlische Vater uns seinen heiligen Geist giebt; daß wir seinem heiligen Worte durch seine Gnade glauben, und göttlich leben, hier zeitlich und dort ewiglich.

Wie lautet die dritte Bitte?

Dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch auf Erden.

Was ist das?

Gottes guter gnädiger Wille geschieht wohl ohn unser Gebet; aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bey uns geschehe.

Wie geschieht das?

Wenn Gott allen bösen Rath und Willen bricht und hindert, so uns den Namen Gottes nicht heiligen und sein Reich nicht kommen lassen wollen; als da ist des Teufels der Welt, und unsers Fleisches Wille: sondern stärcket und behält uns fest in seinem Wort und Glauben bis an unser Ende. Das ist sein gnädiger und guter Wille.

Wie lautet die vierte Bitte?

Unser täglich Brodt gib uns heute.

Was ist das?

Gott giebt täglich Brodt auch wol ohn unsere Bitte, allen bösen Menschen: aber wir bitten in diesem Gebet, daß ers uns erken-

erkennen lasse, und mit Dancksagung empfangen unser täglich Brodt.

Was heist denn täglich Brodt?

Alles was zur Leibes Nahrung und Noth, durst gehöret: als Essen, Trincken, Kleider, Schuh, Haus, Hof, Acker, Vieh; Geld, Guth, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromm Gesinde, fromme und getreue Oberherren, gut Regiment, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn und desgleichen.

Wie lautet die fünfte Bitte?

Und vergib uns unsere Schuld, als wir vergeben unsern Schuldigern.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde, und um derselben willen solche Bitte nicht versagen; denn wir sind der keines werth, das wir bitten, habens auch nicht verdienet: sondern er wolle uns alles aus Gnaden geben, denn wir täglich viel sündigen und wol eitel Strafe verdienen; so wollen wir zwar wiederum auch herzlich vergeben, und gerne wohl thun denen, die sich an uns versündigen.

Wie lautet die sechste Bitte?

Und führe uns nicht in Versuchung.

Was

Was ist das?

GOTT versucht zwar niemand, aber wir bitten in diesem Gebet, daß uns GOTT wolle behüten und erhalten, auf daß uns der Teufel, die Welt, und unser Fleisch nicht betrüge, noch verführe in Mißglauben, Verzweiflung und andere grosse Schande und Laster, und ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen und den Sieg behalten.

Wie lautet die siebende Bitte?

Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, als in der Summa, daß uns der Vater im Himmel von allerley Uebel Leibes und der Seelen, Gutes und Ehre erlöse, und zuletzt, wenn unser Stündlein kommt, ein seliges Ende beschere, und mit Gnaden von diesem Jammerthal zu sich nehme in den Himmel.

Wie wird das Vater unser beschlossen?

Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen!

Was heist Amen, in dem Beschluß des Vater unsers?

Daß ich soll gewiß seyn, solche Bitten sind dem Vater im Himmel angenehm und erhöret, denn er selbst hat uns geboten, also

zu beten, und verheissen, daß er uns will erhören. Amen, Amen, das heist: Ja, Ja, es soll also geschehen.

Vom vierten Hauptstück.

Wie ein Haus-Vater dasselbige seinen Kindern und Gesinde aufs einfältigste vorhalten soll.

Wie heist das vierte Hauptstück der Christlichen Lehre?

Das Sacrament der heiligen Tauffe.

Zum ersten: was ist die Tauffe?

Die Tauffe ist nicht allein schlecht Wasser, sondern sie ist das Wasser, in Gottes Gebot verfasst, und mit Gottes Wort verbunden.

Welches ist denn solch Wort Gottes?

Da unser Herr Christus spricht, Matthai am letzten: Gehet hin in alle Welt und lehret alle Heiden, und tauffet sie, im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes.

Zum andern: was gibt oder nützt die Tauffe?

Sie würcket Vergebung der Sünden, erlöset vom Tod und Teufel, und giebt die ewige Seligkeit allen, die es glauben, wie die Worte und Verheissung Gottes lauten.

Wel-

Welches sind denn solche Worte und Ver-
heißung Gottes?

Da unser Herr Christus spricht; Marci
am lezten: Wer da gläubet und getaufft
wird, der wird selig werden; wer aber nicht
gläubet, der wird verdammet werden.

Zum dritten: wie kan Wasser solche
grosse Dinge thun?

Wasser thut freylich nicht, sondern das
Wort Gottes, so mit und bey dem Wasser
ist, und der Glaube, so solchem Wort Got-
tes im Wasser trauet. Denn ohne Gottes
Wort, ist das Wasser schlecht Wasser und
keine Tauffe; aber mit dem Worte Gottes
ist es eine Tauffe, das ist, ein gnadenreich
Wasser des Lebens, und ein Bad der neuen
Geburt im Heiligen Geist; wie St. Pau-
lus saget, zum Tito am dritten Capitel:
Durch das Bad der Wiedergeburt und Er-
neuerung des Heiligen Geistes, welchen er
ausgegossen hat über uns reichlich, durch
Jesum Christum unsern Heyland, auf daß
wir durch desselben Gnade gerecht und Er-
ben seyn des ewigen Lebens, nach der Hoff-
nung. Das ist gewislich wahr!

Zum

**Zum vierten: was bedeutet solch Was-
ser räumen?**

Es bedeutet, daß der alte Adam in uns,
durch tägliche Reue und Buße, soll ersäuffet
werden, und sterben mit allen Sünden und
bösen Lüsten, und wiederum täglich heraus
kommen und auferstehen ein neuer Mensch,
der in Gerechtigkeit und Reinigkeit vor Gott
ewiglich lebe.

Wo stehet das geschrieben?

Sanct Paulus zum Römern am sechsten
spricht: Wir sind samt Christo durch die
Taufe begraben in den Tod; auf daß gleich
wie Christus ist von den Todten auferwecket
durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen
wir auch in einem neuen Leben wandeln.

Vom fünften Hauptstück:

**Wie ein Haus-Vater dasselbige seinen Kin-
dern und Gesinde aufs einfältigste
vorhalten soll.**

**Wie heist das fünfte Hauptstück der
Christlichen Lehre?**

Das Amt der Schlüssel.

Was ist das Amt der Schlüssel?

Das Amt der Schlüssel ist die sonder-
bare Kirchen-Gewalt, die Christus seiner
Kirche

Kirche auf Erden hat gegeben, den bußfertigen Sündern die Sünde zu vergeben, den Unbußfertigen aber die Sünde zu behalten, so lange sie nicht Buße thun.

Wo stehet das geschrieben?

So schreibet der heilige Evangelist Johannes am 20. Cap. Der HErr Jesus bließ seine Jünger an, und sprach zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist, welchen ihr die Sünde erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Was gläubest du bey diesen Worten?

Ich gläube, was die beruffenen Diener Christi aus seinem göttlichen Befehl mit uns handeln, sonderlich, wenn sie die öffentlichen und unbußfertigen Sünder von der Christlichen Gemeine ausschliessen, und die, so ihre Sünde bekennen, bereuen, und sich bessern wollen, wiederum entbinden, daß es also kräftig und gewiß sey auch im Himmel, als handelte es unser lieber HErr Christus mit uns selber.

Was ist die Beichte?

Die Beichte begreift zwey Stücke in sich: Eines, daß man die Sünde bekenne; das andere, daß man die Absolution oder Vergebung vom Beichtiger empfahe, als von Gott

Gott selbst, und ja nicht daran zweifeln, sondern fest gläube, die Sünden sind dadurch vergeben vor Gott im Himmel.

Welche Sünden soll man denn beichten?

Vor GOTT soll man sich aller Sünden schuldig geben, auch die wir nicht erkennen, wie wir im Vater unser thun, aber vor dem Beichtiger sollen wir allein die Sünde bekennen, die wir wissen und fühlen im Herzen.

Welches sind die?

Da siehe deinen Stand an, nach den zehn Geboten, ob du Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Herr, Frau, Knecht, Magd sehest: Ob du ungehorsam, untreu, unfleißig gewesen seyst: Ob du jemand Leides gethan hast mit Worten oder Wercken: Ob du gestohlen, versäümet, verwahrloset, oder Schaden gethan hast.

Vom sechsten Hauptstück.

Wie heißt das sechste Hauptstück der Christlichen Lehre.

Das Sacrament des Altars oder heiligen Abendmahls.

Was ist das Sacrament des Altars?

Es ist der wahre Leib und Blut unsers Herrn Jesu Christi, unter dem Brod und Wein,

Wein, uns Christen zu essen und zu trincken
von Christo selbst eingesehet.

Wo stehet das geschrieben?

So schreiben die heiligen Evangelisten:
Matthäus, Marcus, Lucas und St. Paulus:
Unser Herr JESUS Christus in
der Nacht, da er verrathen ward, nahm er
das Brod, dancket und brach, und gab es
seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und
esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben
wird. Solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselben gleichen nahm er auch den
Kelch, nach dem Abendmahl, danckete und
gab ihnen den und sprach: Nehmet hin und
trincket alle daraus. Dieser Kelch ist das
neue Testament in meinem Blut, das für
euch vergossen wird zur Vergebung der Sün-
den. Solches thut, so oft ihrs trincket, zu
meinem Gedächtniß.

Was nützet denn solch Essen und
Trincken?

Das zeigen uns diese Worte: Für euch
gegeben und vergossen zur Vergebung
der Sünden. Nemlich, daß uns im Sa-
crament Vergebung der Sünden, Leben
und Seeligkeit durch solche Worte gegeben
wird:

wird: denn wo Vergebung der Sünden ist,
da ist auch Leben und Seligkeit.

Wie kann leiblich Essen und Trincken
solche grosse Dinge thun?

Essen und Trincken thuts freylich nicht,
sondern die Worte, so da stehen: Für euch
gegeben und vergossen zur Vergebung
der Sünden. Welche Worte sind neben
dem leiblichen Essen und Trincken, als das
Hauptstück im Sacrament: und wer den-
selben Worten gläubet; der hat, was sie
sagen, und wie sie lauten, nemlich Verge-
bung der Sünden.

Wer empfähet solch Sacrament
würdiglich?

Fasten und leiblich sich bereiten, ist wol
eine feine äusserliche Zucht; aber der ist recht
würdig und wohl geschickt, der den Glau-
ben hat an diese Worte: Für euch gege-
ben und vergossen zur Vergebung der
Sünden. Wer aber diesen Worten nicht
gläubet, oder zweifelt: der ist unwürdig und
ungeschickt, denn das Wort: Für Euch,
erfordert eitel gläubige Herzen.

Hierzu gehöret folgender dreyfa-
cher Anhang.

I. An-

I. Anhang.

Die Fragstücke mit ihren Antworten, durch D. Martin Luthern gestellet für die, so zum Sacrament gehen wollen.

Gläubest du daß du ein Sünder seyst?

Ja, ich gläube es, ich bin ein Sünder.

Woher weißt du das?

Aus den heiligen zehen Geboten, die hab ich nicht gehalten.

Sind dir deine Sünden auch leyd?

Ja, es ist mir leyd, daß ich wieder GOTT gesündigt habe.

Was hast du denn mit deinen Sünden bey GOTT verdienet?

Seinen Zorn und Ungnade, zeitlichen Tod und ewige Verdammniß.

Zoffest du auch selig zu werden?

Ja, ich hoffe es.

Wes tröstest du dich denn?

Meines lieben HERRN JESU CHRISTI.

Wer ist Christus?

GOTTES SOHN, wahrer GOTT und Mensch.

Wie viel sind Götter?

Es ist nur ein GOTT, aber drey Personen: GOTT Vater, Sohn und heil. Geist.

B

Was

Was hat denn Christus für dich gethan,
daß du dich seiner tröstest?

Er ist für mich gestorben, und hat sein
Blut am Creutz für mich vergossen zur Ver-
gebung der Sünden.

Ist der Vater auch vor dich gestorben?

Nein, denn der Vater ist nur Gott, der
heilige Geist auch: aber der Sohn ist wahr-
rer Gott und wahrer Mensch für mich ge-
storben, und hat sein Blut am Creutz für
mich vergossen.

Wie weißt du das?

Aus dem heiligen Evangelio, und aus
den Worten vom Sacrament, und bey sei-
nem Leib und Blut im Sacrament mir zum
Pfand gegeben.

Wie lauten die Worte?

Unser Herr Jesus Christus in der Nacht
da er verrathen ward, nahm er das Brodt,
dankete und brach's, und gabs seinen Jün-
gern und sprach: Nehmet hin und esset, das
ist mein Leib, der für euch gegeben wird, sol-
ches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm er auch den
Kelch nach dem Abendmahl, danket und
gab ihnen den und sprach: Nehmet hin, und
trincket alle daraus, dieser Kelch ist das neue
Testament, in meinem Blut, das für euch
ver-

vergossen wird, zur Vergebung der Sünden, solches thut, so oft ihrs trincket, zu meinem Gedächtniß.

So gläubest du, daß im Sacrament der wahre Leib und Blut Christi sey?

Ja, ich gläube es.

Was bewegt dich das zu gläuben?

Die Worte Christi: Nehmet hin, esset, das ist mein Leib; trincket alle daraus, das ist mein Blut.

Was sollen wir thun, wenn wir seinen Leib essen, und sein Blut trincken, und das Pfand also nehmen?

Seinen Tod und Blutvergießen verkündigen, und gedencken, wie er uns gelehret hat: solches thut, so oft ihrs trincket, zu meinem Gedächtniß.

Warum sollen wir seines Todes gedencken, und denselben verkündigen?

Daß wir lernen gläuben: daß keine Creatur hat können gnug thun für unsere Sünde, denn Christus wahrer Gott und Mensch; und daß wir lernen erschrecken für unsern Sünden, und dieselben lernen groß achten, und uns sein allein freuen und trösten, und also durch denselben Glauben selig werden.

Was hat ihn denn bewegeet für deine Sünden zu sterben und genug zu thun?

Die große Liebe zu seinem Vater, zu mir, und zu andern Sündern, wie geschrieben steht: Joh. 14. Röm. 5. Gal. 2.

Warum wilt du zum Sacrament gehen?

Auf daß ich lerne gläuben: daß Christus um meiner Sünde willen gestorben sey, wie gesagt; und darnach von ihm auch lerne Gott und meinen Nächsten lieben.

Was soll einen Christen vermahren und reizen das Sacrament des Altars oft zu empfaben?

Von Gottes wegen soll ihn beyde des Herrn Christi Gebot und Verheissung, darnach auch seine eigene Noth, so ihm auf dem Halse lieget, treiben: um welcher willen solch Gebieten, Locken und Verheissen geschieht.

Wie soll ihm aber ein Mensch thun, wenn er solche Noth nicht fühlen kan, oder keinen Hunger noch Durst des Sacraments empfindet?

Dem kann nicht besser gerathen werden: denn daß er erstlich in seinen Busen greiffe, und fühle, ob er auch noch Fleisch und Blut habe, und glaube doch der Schrift, was sie davon saget, Gal. 5. Röm. 7. v. 12. v. 18.

Zum

Zu
auch
es an
wie
1 Joh
Zu
um si
den
lich u
Scri
1 Petr

De

Wie e
Gesind

Des
aufstehe
ligen E

Das

be

Dar

ben und
magst du

Zum andern, daß er um sich sehe, ob er auch noch in der Welt sey: und dencke, daß es an Sünde und Noth nicht fehlen werde, wie die Schrift saget Joh. 15, und 16. 1 Joh. am 2, und 5.

Zum dritten, so wird er auch den Teufel um sich haben: der ihn mit Lügen und Mor- den Tag und Nacht keinen Frieden inner- lich und äußerlich lassen wird, wie ihn die Schrift nennet Johannis am 8, und 16. 1 Petr. 5. Epheser 6. 2 Timoth. 2.

II. Anhang.

Der Morgen- und Abend- Segen.

Wie ein Haus- Vater seine Kinder und Gesinde soll lehren Morgens und Abends sich segnen.

Der Morgen-Segen.

Des Morgens, wenn du aus dem Bette aufstehest, sollt du dich segnen mit dem heiligen Creuze und sagen:

Das walt Gott Vater, Sohn, und heiliger Geist, Amen!

Darauf kniend oder stehend den Glau- ben und das Vater unser. Wilst du, so magst du dis Gebetlein darzu sprechen:

B 3

Ich

Ich dancke dir, mein himmlischer Vater,
durch Iesum Christum deinen lieben Sohn,
daß du mich diese Nacht für allen Schaden
und Gefahr behütet hast. Und bitte dich,
du wollest mich diesen Tag auch behüten für
Sünden und allem Uebel, daß dir alle mein
Thun und Leben wohl gefalle. Denn ich
befehle mich, mein Leib und Seele, und al-
les in deine Hände, dein heiliger Engel sey
mit mir, daß der böse Feind keine Macht an
mir finde. Amen!

Und alsdenn mit Freuden an dein Werk
gegangen, und etwan ein Lied gesungen, als
die Zehen Geboth, oder was deine Andacht
gibet.

Der Abend-Segen.

Des Abends wenn du zu Bette gehst,
solt du dich segnen mit dem heiligen Creutze
und sagen:

Das walt Gott Vater, Sohn, und
heiliger Geist. Amen!

Darauf kniend oder stehend den Glauben
und das Vater unser. Bilst du, so magst
du dis Gebetlin darzu sprechen:

Ich dancke dir, mein himmlischer Vater,
durch Iesum Christum deinen lieben Sohn,
daß du mich diesen Tag gnädiglich behütet
hast, und bitte dich, du wollest mir verge-
ben

ben
than
diglic
mein
Händ
böse

Wie
Gefin

Di
tenen
ten un

Alle
du gie

Du th
gest all

Da
gende

HE
uns die

milden
Christ

Also
cher W
Händen

ben alle meine Sünde, wo ich Unrecht gethan habe, und mich diese Nacht auch gnädiglich behüten. Denn ich befehle mich, mein Leib und Seele, und alles in deine Hände, dein heiliger Engel sey mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde Amen.

Die Tisch-Gebete.

Wie ein Haus-Vater seine Kinder und Gesinde soll lehren das Benedicite und Gratiās sprechen.

Das Benedicite.

Die Kinder und Gesinde sollen mit gefalteten Händen und züchtig vor den Tisch treten und sprechen:

Aller Augen warten auf dich, HErr, und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du thust deine milde Hand auf, und sättigst alles, was lebet, mit Wohlgefallen.

Darnach das Vater unser, und dieß folgende Gebet:

HERR GOTT himmlischer Vater, segne uns diese deine Gaben, die wir von deiner milden Güte zu uns nehmen, durch IESUM Christum unsern HErrn Amen.

Das Gratiās.

Also auch nach dem Essen, sollen sie gleicher Weise thun, züchtig, und mit gefalteten Händen, für den Tisch treten, und sprechen:

Dancket dem HErrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. Der allem Fleische Speise giebet, der dem Viehe sein Futter giebet, den jungen Raben, die ihn anrufen. Er hat nicht Lust an der Stärcke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Beinen; der HErr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, und die auf seine Güte warten.

Darnach das Vater unser, und dis folgende Gebet:

Wir danken dir, HErr Gott himmlischer Vater, durch Jesum Christum unsern HErrn, für alle deine Gaben und Wohlthaten, der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

III. Anhang.

Die Haus = Tafel.

Etliche Sprüche für allerley heilige Orden und Stände, dadurch dieselbigen, als ihre eigene Lektion ihres Amtes und Dienstes, zu ermahnen.

1) Lektion des Lehr=Standes.

Den Bischöffen, Pfarrherrn und Predigern.

Ein Bischoff soll unsträflich seyn, eines
Weis-

Wei-
gastf-
GD
sig,
sond-
geigi-
stehe
Chrb-
sich
theil
wiß
Lehre
I Ei-
Wa-
Se-
E-
ein A
v. 7.
D
Evan
Evan
10. v
D
der th
unter
sich m
D
halte

Weibes Mann, nüchtern, mäßig, sittig, gastfrey, lehrhaftig, als ein Haushalter Gottes, nicht ein Weinsäufer, nicht beissig, nicht unehrliche Handthierung treiben, sondern gelinde, nicht haderhaftig, nicht geizig, der seinem eigenen Hause wohl fürstehe, der gehorsame Kinder habe mit aller Ehrbarkeit, nicht ein Neuling, auf daß er sich nicht aufblase, und den Lasterer ins Urtheil falle, der ob dem Wort halte, das gewiß ist, und lehren kann, durch die heilsame Lehre, und zu strafen die Widersprecher. 1 Timoth. 3. v. 2. 12. item Tit. 1. v. 9.

Was die Zuhörer ihren Lehrern und Seelsorgern zu thun schuldig sind.

Esset und trincket, was sie haben: denn ein Arbeiter ist seines Lohnes werth Luc. 10. v. 7.

Der Herr hat befohlen, daß die, so das Evangelium verkündigen, sollen sich vom Evangelio nähren, 1 Cor. 9, v. 14. Matth. 10. v. 10.

Der unterrichtet wird mit dem Worte, der theile mit allerley Gutes dem, der ihm unterrichtet. Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten Galat. 6, v. 6. 7.

Die Ältesten, die wohl fürstehen, die halte man zwiefacher Ehren werth, sonderlich

lich die da arbeiten im Wort und in der Lehre. Denn es spricht die Schrift: Du sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden. Item ein Arbeiter ist seines Lohnes werth, 1 Tim. 5, v. 17. 18.

Wir bitten euch lieben Brüder, daß ihr erkennet, die an euch arbeiten, und euch fürstehen in dem HErrn, und euch ermahnen, habet sie desto lieber um ihres Wercks willen, und seyd friedsam mit ihnen. 1 Thess. 5. v. 12. 13.

Gehorchet euren Lehrern, und folget ihnen, denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen; auf daß sie das mit Freuden thun, und nicht mit Seuffzen, denn das ist euch nicht gut. Hebr. 13. v. 17.

2) Lection des weltl. Standes.

Von weltlicher Obrigkeit.

Jedermann sey unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit, ohne von GOTT. Wo aber Obrigkeit ist, die ist von GOTT geordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit sehet, der widerstreibet GOTTes Ordnung. Die aber widerstreben, werden über sich ein Urtheil empfangen. Denn sie träget das Schwert nicht

nicht
Kad
thut.

ist, u
22. v

allein
um
müß
GOTT
hand
was
Sch
ret,
dem

len
Bitte
für d
daß
ren
keit.
genel
2. v
Fürs
horsc

nicht umsonst, sie ist Gottes Dienerin, eine
Rächerin zur Strafe über dem, der Böses
thut. Röm. 13. v. 1. 2. 4.

Von den Unterthanen.

Gebet dem Kayser, was des Kayfers
ist, und Gotte, was Gottes ist. Matth.
22. v. 21.

So seyd nun aus Noth unterthan, nicht
allein um der Strafe willen; sondern auch
um des Gewissens willen. Derhalben
müßet ihr auch Schoß geben, denn es sind
Gottes Diener, die solchen Schutz sollen
handhaben. So gebet nun jedermann,
was ihr schuldig seyd, Schoß, dem der
Schoß gebühret, Zoll, dem der Zoll gebüh-
ret, Furcht, dem die Furcht gebühret, Ehre,
dem die Ehre gebühret. Röm. 13. v. 5. 6. 7.

So ermahne ich nun, daß man für al-
len Dingen zuerst thue Bitte, Gebet, Für-
bitte und Dancksagung für alle Menschen,
für die Könige und für alle Obrigkeit, auf
daß wir ein geruhiges und stilles Leben füh-
ren mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbar-
keit. Denn solches ist gut, darzu auch an-
genehm vor Gott unserm Heilande. 1 Tim.
2. v. 1. 2. 3. Erwinnere sie, daß sie dem
Fürsten und der Obrigkeit unterthan und ge-
horsam seyn. Tit. 3. v. 1.

Seyd unterthan aller menschlichen Ordnung um des Herrn willen, es sey dem Könige als dem Obersten, oder den Hauptleuten, als den Gesandten von ihm, zur Rache über die Uebelthäter, und zu Lobe den Frommen. 1 Petr. 2, v. 13.

3) Lektion des Haus-Standes.

Den Ehemännern.

Ihr Männer wohnet bey euren Weibern mit Vernunft, und gebet dem Weibischen, als dem schwächsten Werkzeuge, seine Ehre, als auch Mit-Erben der Gnade des Lebens, auf daß euer Gebet nicht verhindert werde. 1 Petr. 3. Cap. v. 7. Und seyd nicht bitter gegen sie. Coloss. am 3. Cap. v. 19.

Ihr Männer, liebet eure Weiber: gleich wie Christus auch geliebet hat die Gemeine, und hat sich selbst für sie gegeben, auf daß er sie heiligte; und hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort. Ephes. 5. v. 25. 26.

Den Eheweibern.

Die Weiber seyn unterthan ihren Männern, als dem Herrn, Ephes. 5, 22. wie Sara Abraham gehorsam war, und hieß ihn Herr. Welcher Töchter ihr worden seyd, so ihr wohl thut, und nicht so schüchtern seyd. 1 Petr. 3, 1. 6.

Den

Den Eltern.

Ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn; sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum HErrn. Ephes. 6, 4.

Den Kindern.

Ihr Kinder seyd gehorsam euren Eltern in dem HErrn: denn das ist billig, ehre Vater und Mutter: Das ist das erste Gebot, das Verheissung hat; auf daß dir wohl gehe, und du lange lebest auf Erden. Ephes 6. v. 1. 2. 3.

Den Knechten, Mägden, Tagelöhnern und Hand-Arbeitern ꝛc.

Ihr Knechte, seyd gehorsam euren leiblichen Herren, mit Furcht und Zittern, in Einfältigkeit eures Herzens, als Christo: Nicht mit Dienst allein für Augen, als den Menschen zu Gefallen; sondern als die Knechte Christi, daß ihr solchen Willen Gottes thut von Herzen, mit gutem Willen. Lasset euch düncken, daß ihr dem HErrn dienet, und nicht den Menschen, und wisset, was ein jeglicher Gutes thun wird, das wird er von dem HErrn empfangen, er sey ein Knecht oder Freyer. Ephes. 6, 5. 8. Coloss. 3, 22. 25.

Den Haus-Herren u. Haus-Frauen.

Ihr Herren thut auch dasselbige gegen ihnen,

ihnen, und lasset das Dräuen, und wisset, daß auch euer Herr im Himmel ist, und ist bey ihm kein Ansehen der Person. Ephes. 6, 9.

Der gemeinen Jugend.

Ihr Jungen, seyd den Alten unterthan, und beweiset darinn die Demuth. Denn GOT widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen giebt er Gnade. So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit. 1 Petr. 5. v. 5. 6.

Den Wittwen.

Welche eine rechte Wittwe und einsam ist, die stellet ihre Hoffnung auf GOT, und bleibet am Gebet Tag und Nacht. Welche aber in Wollüsten lebet, die ist lebendig todt. 1 Timoth. am 5. v. 5.

Der Gemeine.

Liebe deinen Nächsten, als dich selbst, in dem Wort seynd alle Gebote verfasset. Röm. 13, 9. Und haltet an mit Beten für alle Menschen. 1 Timoth. 2. v. 1.

Ein jeder lern seine Lection,

So wird es wohl im Hause stohn.

I. Unter-